

Horizont ist immer Horizont des Kleineren

Gerhard Olinczuk
Gallin 8, 06895 Zahna-Elster

03.02.2026

An
Polizeiinspektion Zentrale Dienste
Sachsen-Anhalt
August-Bebel-Damm 19
39126 Magdeburg

Bezug: 11.2.02-02/26 > Frau Friebe

Einbruch in unser Büro in Wittenberg, Collegienstraße 21, am Sonnabend, dem 06.09.2025

Ausbau der Türschlösser und infolge Aussperrung der Betreiber

Das Schreiben **11.2.02-02/26** vom 26.01.2026 / erhalten am 30.01.2026

Ich widerspreche dem Inhalt dieses Schreibens

An die Verantwortlichen des Einbruchs in unsere Räumlichkeit

Es geht in diesem Fall weniger um die **Beschädigung eines Türschlosses**, sondern tatsächlich und unabweisbar um einen vorsätzlich-willkürlichen Einbruch in unsere Räumlichkeit, und der hierauf folgenden Aussperrung der Betreiber. Denn am Montagmorgen, dem 08.09.2025, um ca.10:15 Uhr konnte ich mit meinem Schlüssel nicht die Tür des Büros öffnen, und somit unsere Räumlichkeit nicht betreten. Weder vorfand sich zu diesem Zeitpunkt ein persönlicher Hinweis noch eine Erklärung. Dies gilt bis einschließlich heute, Dienstag, dem 03.02.2026.

Am Sonnabend, dem 06.09.2025, also am Tag des Einbruchs, war ich am Vormittag noch im Büro anwesend. Ein Anruf der Polizei hätte mich hier erreicht, um eine direkte Begegnung zu erwirken. Außerdem gibt es mindestens einen Zeugen des Einbruchs, dieser die Täter darauf aufmerksam machte, dass ich am Montag, dem 08.09.2025, ab 10:30 Uhr im Büro anwesend sei. Dieser Hinweis findet sich auch auf einem vorhandenen Schild, auf dem Boden hinter dem Fenster.

Der Einbruch war somit nicht nur unsinnig, sondern grotesk, gehaltlos, absurd, abwegig und willkürlich. Dies ist fürwahr zweifelsfrei damit belegt und bezeugt, dass ich später aufgefordert wurde, einen nun passenden Türschlüssel, dieser nicht meiner ist, nun im Polizeirevier abzuholen. Warum sollte ich mich entwürdigen?

Dieser respekt- und würdelose Gewaltakt insgesamt, **JA**, dieser böswillig-anarchischer Staatsakt bezeugt nicht nur ein willkürliches Unrecht, sondern darstellt unwiderlegbar eine Repression, ein Pogrom, eine Hetzjagd, einen monströsen Auswuchs, eine lebensfeindliche Despotie, **JA**, eine bösartige Onanie. Denn dieser **Staats-Akt** gründet verbürgt in jenem **Huren-Heiligen-Prinzip**, dessen Ungeist seit Jahrtausenden sein Unwesen treibt und bestimmt, dass alles, was jener kleingeistig herrschenden Minderheit nicht gefällig, dass dieses **Hurig** sei, und die Minderheit somit **Heilig** heißt. Doch Rechthaber sind niemals im Recht. **Niemals**. Und Ihre Rechtfertigungen sprechen sie daher stets schuldig.

Dieser Einbruch in unsere Räumlichkeit am 06.09.2025 ist bis heute nicht erklärt. Es liegt uns bisher weder ein Bescheid noch eine Darstellung des Grundes oder eine sonstige Auskunft der verantwortlichen Täter vor. Bis heute nicht.

Diese **Weise** der Abwertung, Entwürdigung und Diskreditierung Anderserkennender, dieses **Zeugnis** der Schmähung, Nötigung und Herabsetzung eines freiheitlichen Wirkens in einem friedfertigen Geist, diese **Weise** ist eindeutig und verbürgt in Hass und Hetze gebettet. Dieser **Modus** wird von der Bundesregierung in anderen Ländern bemängelt und beklagt, doch er findet sich ebenso und alltäglich in Deutschland. Der Folgeschaden, dieser uns hierdurch entstand und weiterhin anschwellt, dieser Schaden ist immens. Und wir werden alsdann diesen Schaden darlegen und begründen.

Dieser gewaltsame Einbruch in unser Büro demaskiert nicht nur jenen vermeintlichen Rechtsstaat, sondern aufzeigt und definiert dessen Fäulnis, Bösartigkeit, Wertlosigkeit und Verfall. **Gestapo und Stasi verhielten sich ebenso**.

Ich widerspreche daher hier noch einmal entschieden, ernsthaft und explizit jenem Schreiben vom 26.01.2026 mit dem Zeichen: **11.2.02-02/26**, dessen Inhalt dieses Faustrecht gutheißt.

Gerhard Olinczuk
Bundesvorsitzender des **BündnisGRAL**
Zahna-Elster, 03.02.2026